

Hintergrundinformationen zu 1. Samuel 4 - 7

Die Philister rauben die Bundeslade

Personen

- Eli
Hohepriester, jedoch nur Priester genannt, Nachkomme Aarons, starb als alter Mann (98) mit starren (blinden) Augen, richtete Israel 40 Jahre
- Hofni und Pinhas
als Priester eingesetzt, verachteten die Opfervorschriften Gottes und die Ermahnungen ihres Vaters, starben als die Philister die Bundeslade nahmen
- Schwiegertochter von Eli (Ehefrau von Pinhas):
starb bei der Geburt ihres Sohnes Ikabod (Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen; wörtlich: Nicht-Herrlichkeit).
- Samuel (von Gott erhört oder von Gott erbeten)
erster Sohn der Hanna, später Tempeldiener, Priester und Prophet
- Philister
ursprünglich Seefahrervolk aus der Ägäis, fielen in die Gebiete entlang der Mittelmeerküste (Phönizien) ein, versuchten, den ganzen Landstrich (Palästina) unter ihre Kontrolle zu bringen
- das Volk Israel
- Benjaminiter: Mann, vom Schlachtfeld geflohen
- Josua
Er war ein Bethschemiter auf dessen Feld der Wagen mit der Lade Gottes zu stehen kam.
- Bewohner von Beth-Schemesch:
Einige von ihnen starben, weil sie in die Lade Gottes geschaut hatten.
- Eleaser
Sohn von Abinada, hütete die Lade Gottes in Kiriath-Jearim

Orte

- Silo
15 km nördl. von Bethel, seit Josua Mittelpunkt des israel. Gottesdienstes, Nationalheiligtum mit Stiftshütte, Bundeslade und Jahresfesten (Passah, Pfingsten, Laubhütten)
- Eben-Ezer: Stein der Hilfe
- Aphek
nördl. Philisterstadt, ca. 5 km westlich der jüdischen Stadt Eben-Ezer
- Asdod, Gaza, Aschkelon, Gat und Ekron waren die fünf Schlüsselstädte der Philister.
Jede von ihnen hatte ihren Fürsten oder Herrn.
- Tempel Dagon:
Dagon war der Hauptgott der Philister und der Vater Baals, des Sturmgottes, dessen Verehrung so viel Plage über Israel brachte.
- Ekron
- Beth-Schemesch (Priesterstadt)
- Kiriath-Jearim
- Mizpa

- Rama im Gebirge Ephraim, ca. 26 km westl. von Silo

Zeit

Die Schlacht von Aphek war 1104 v.Chr. (gemäss W. W. Wiersbe: in "Sei erfolgreich")

Ereignis

Die Israeliten verloren gegen die Philister, weil sie Gott nicht mehr ehrten. Um gegen die Philister doch noch zu gewinnen, holten sich die Israeliten die Bundeslade. Dadurch wurden aber die Philister nur noch mehr angestachelt, gewannen die Schlacht und nahmen die Bundeslade als Beute mit. Sie brachten sie in den Tempel Dagon und stellten sie neben das Bildnis Dagon. Gott zeigte seine Macht über Dagon indem er dem Götzen den Kopf und Hände abhaute. Nicht nur der Götze sondern auch die Philister bekamen zu spüren, wer wirklich Gott ist. Die Philister litten unter Verwirrung, Schwellungen, Beulen und Tod.

Nach sieben Monaten wollten die Philister die Bundeslade loswerden und beluden einen Wagen, gezogen von zwei Mutterkühen. Diese brachten die Lade zurück nach Israel, wo sie am Schluss im Hause Abinadabs blieb. Sein Sohn Eleaser wurde geheiligt und der Hüter über dieser Lade, denn es mussten neugierige Juden in Beth-Schemesch sterben, weil sie in die Lade hineingeschaut hatten.

Zwanzig Jahre später forderte Samuel das Volk auf, Busse zu tun und zum Herrn zurückzukehren.

Als die Philister erneut angriffen, bat das Volk Samuel für sie zum Herrn zu beten und zu opfern. Daraufhin schlug Gott den Feind durch starken Donner und Israel besiegte die Philister.

Solange Samuel lebte, war die Hand Gottes „gegen die Philister“.

Kern

Warum liess Gott die schmachvolle Niederlage zu und warum wurden 30'000 Männer getötet?

Wenn sich die Ältesten die Bedingungen des Bundes mit Gott in Erinnerung gerufen hätten, dann wäre ihnen klar geworden, dass Israels Ungehorsam gegenüber Gott diese Niederlage verursacht hatte (3Mo 26,39; 5Mo 28,25).

Gott hatte ihnen auch gesagt, wie sie Krieg(e) führen sollten (5Mo 20).

Aber anstatt ihre Herzen zu erforschen, entschieden sie sich, die Bundeslade mitzunehmen.

Gott lässt sich aber nicht „gebrauchen“ um eigene Ziele voranzutreiben.

Ausgerechnet Hofni und Pinhas, die beiden gottlosen Priester, trugen die Lade Gottes!

Die Lade Gottes war der Thron Gottes. Aber die Juden hatten vergessen, dass die Lade Gottes nur dann Gottes Thron in Israel sein konnte, wenn Israel sich ihm fügte und seinem Bund gehorsam war.

Die hartnäckigste Sünde des Volkes war sein Götzendienst!

Solange Gottes Volk (also die Gläubigen...) an den Götzen festhält, gehört Gott nicht der erste Platz in seinem Leben. Götzen (auch die in unserem Herzen) müssen „hinausgeworfen“ werden!

Begriffserklärungen

- 4,3 Die Bundeslade repräsentiert hier Gott. Sie war das wichtigste Ausstattungsstück der Stiftshütte und hatte ihren Platz im Allerheiligsten. In der Bundeslade lagen die beiden Gesetzestafeln und oben auf ihr war der goldene „Gnadenhron“, auf dem die Herrlichkeit Gottes thronte. Dies war der Thron Gottes. Von dort sprach er zu seinem Volk.
- 4,11a Die Lade wurde weggenommen.
Nie in der Geschichte Israels war die Lade Gottes in die Hände der Feinde gefallen!
So heilig war sie, dass sie hinter dem Vorhang in der Stiftshütte verborgen blieb und nur vom Hohenpriester einmal jährlich gesehen wurde.
Während der Wüstenwanderung bedeckte der Hohepriester die Lade mit dem Vorhang, erst dann wurden die anderen Gegenstände zusammengepackt.
- 6,19 Möglicherweise waren zahlreiche Neugierige aus dem ganzen Volk nach Beth-Schemesch gezogen, um sich die Bundeslade anzusehen, die sonst immer im Heiligtum den Blicken der Menschen entzogen war.

aus:

Sei erfolgreich von Warren W. Wiersbe

Die Philister rauben die Bundeslade

1. Samuel 4 - 7

Leitgedanke	Der Herr ist ein lebendiger Gott!
Merkvers	Der Herr ist in Wahrheit Gott, er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Jeremia 10,10
Einstieg	Grosses Papier mit der Frage: Was macht Gott? Antwort kann gezeichnet oder geschrieben werden. (Beispiel: Gott liebt - zeichne Herz, Gott redet - zeichne Mund Gott hilft - zeichne Hände, etc. Warum kann Gott dies alles? Weil er ein lebendiger Gott ist, wie es in unserem Vers heisst. Jetzt den Vers mit den Kindern lesen. Nochmals lesen und jedes Wort betonen, das für Gott steht (Herr, Gott, er, Gott, König). Nochmals sagen und diesmal „lebendige“ betonen. Unser Gott lebt!
Überleitung	Das sollte doch Gottes Volk ganz genau wissen. Mit Samuel hat Gottes Volk endlich wieder einen Mann, durch den Gott zu ihnen redet. Warum redet Gott mit niemandem sonst? (Kinder fragen)

Gottes Volk lebte ohne Gott! Die „offiziellen“ Mitarbeiter von Gott liebten den Herrn nicht.
Hophni, Pinehas verachteten Gott und bestahlen Gott sogar.
Da diese beiden ein so schlechtes Vorbild waren, war es dem Volk auch nicht wichtig
Gott zu dienen oder ihn zu ehren.
Das ganze Volk kümmerte sich nicht mehr um Gott!

1. Die Philister besiegen Israel und nehmen die Bundeslade mit (1Sam 4)

- In diese Zeit hinein passiert es, dass die Israeliten im Kampf von den Philistern geschlagen werden.
4000 Männer sterben bei Aphek.
- Jetzt plötzlich fragen sich die Ältesten: „Warum hat Gott uns besiegen lassen?“

- Für alle ist klar, dass etwas geschehen muss, sonst würden die Philister immer mehr vom Land Israel erobern.

Bild:DB 2-1

- Schnell haben sie die Idee: „Wir holen uns die Bundeslade des Herrn, dann ist ER in unserer Mitte.“
- Als ich dies las, kam es mir vor, als ob die Menschen Gott zu einem „Maskottchen“ machten. So lange wollten sie von Gott nichts wissen, und jetzt „holte“ man sich den Gott. Sicher bist du auch gespannt, wie das ausgeht...
- Ausgerechnet Hophni und Pinehas bringen die Bundeslade.
Diese beiden Männer lieben Gott nicht.
Stell dir vor, zwei Männer, denen Gott „gleichgültig ist“ tragen den Thron Gottes!
Die Bundeslade ist menschlich gesprochen der Ort, wo Gott unter dem Volk wohnt. Leider hat das Volk vergessen, dass die Bundeslade nur dann Gottes Thron sein kann, wenn sie Gott ehren und ihm gehorsam sind.
- Natürlich freuen sich die Menschen und sie jubeln so laut, dass es auch die Philister hören. Die haben wohl eine richtige Party gefeiert, denn es steht, dass die Erde bebte!
Für mich passt dies nicht zusammen. So „wild“ feiern, weil der lebendige Gott zu ihnen kommt.
Die Philister haben da schon ein anderes Verständnis von Gottheit.
- Sie fürchten sich und sagen zueinander: „Gott ist in ihr Lager gekommen. Wer hilft uns? Denkt nur daran, wie die ägyptischen Götter vom Gott Israels besiegt wurden. Wir müssen also richtig „stark“ sein und tapfer kämpfen.“
- Und wirklich, im anschliessenden Kampf gewinnen die Philister und viele (30'000) Israeliten müssen ihr Leben lassen.
Die beiden Söhne Elis sterben auch.
- Voller Stolz nehmen die Philister die Bundeslade nun in ihr Land mit!
- Einer der Israeliten konnte aber vom Kampfplatz fliehen, kommt nach Silo und erzählt, wie schlimm es war und wie viele Männer gestorben waren.

Bild DB 2-2

- Eli wartet schon und hofft, dass die Bundeslade zurückkommt.
Doch als er hört, dass die Philister die Bundeslade nun haben und seine Söhne gestorben sind, fällt er rückwärts vom Stuhl, bricht sich das Genick und stirbt.
- Seine Schwiegertochter, die Ehefrau von Pinehas bekommt gerade ihr Kind.
Sie nennt ihn: Die Herrlichkeit Gottes ist von Israel gewichen (Ikabod), dann stirbt sie.
- Was für eine traurige Geschichte.
- Der lebendige Gott, der durch Samuel zu den Menschen redet, wird von den eigenen Leuten „mundtot“ gemacht. Keiner wollte vorher auf Gott hören.
Bloss zum Schein, wollten sie Gott bei sich haben.
Und jetzt ist der Thron Gottes weg!

2. Die Bundeslade im Tempel Dagon (1Sam 5,1-6)

Bild DB 2-3

- Die Philister bringen die Bundeslade in den Tempel ihres Götzen Dagon in Asdod.
Das wird sicher gross gefeiert, denn für die Philister bedeutet der Sieg auch, dass der Herr nicht so mächtig sein kann wie ihr Götze Dagon, sonst hätten sie ja die Israeliten nicht besiegen können.
- Wie falsch ihre Annahme ist, müssen sie erst noch erfahren!

- Am anderen Morgen kommen die Bewohner von Asdod in den Tempel des Götzen Dagon. Doch was sehen sie? Ihr Götze liegt mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden vor der Bundeslade. Oder wir können auch anders sagen, er liegt vor dem Thron des lebendigen Gottes!
- Schnell stellen sie Dagon wieder auf.
Komisch, dass Dagon dies nicht selber kann.
- Das ist ein grosser Unterschied zwischen dem lebendigen Gott und einem „toten“ Götzen.

Bild DB 2-4

- Aber als sie am anderen Tag wieder in den Tempel Dagon kommen, sind sie entsetzt.
Sie finden ihren Götzen wieder am Boden.
Doch diesmal ist es viel, viel schlimmer. Er hat keinen Kopf und keine Hände mehr. Diese sind abgeschnitten worden und liegen nun auf der Türschwelle.
Was für ein Götze – er konnte sich nicht einmal selber verteidigen oder sich retten.
- Aber die Philister begreifen nicht, dass Gott der lebendige Gott ist.
Anstelle IHN anzuerkennen kommen sie auf ganz komische Ideen.
Sie beschliessen, nie mehr auf die Türschwelle zu treten, weil dort Dagon gelegen hat. Was ist das für ein Aberglaube!

3. Die Bundeslade im Land der Philister (1Sam 5,6-12)

- Die Bewohner von Asdod erleben nun den lebendigen Gott!
1Sam 5,6 (direkt aus der Bibel vorlesen): „Aber die Hand des Herrn lag schwer auf den Einwohnern von Asdod, ...“
- Welch ein Unterschied! Ihr Dagon hatte am Schluss keine Hände mehr – aber Gott, der lebendige Gott, hat Hände! Seine Hand ist nicht abgehauen!
In Jesaja 59,1 werde ich erinnert, dass seine Hand nicht zu kurz ist, um zu retten, zu helfen, einzugreifen!
- Nun wollen die Bewohner natürlich diesen Gott loswerden – also muss die Bundeslade weg!
Sie haben begriffen (Vers 7b): „denn seine Hand ist zu hart über uns und unserem Gott Dagon!“
Ja, die Bewohner haben verstanden, wie es in unserem Bibelvers heisst, „er ist der lebendige Gott.“
- Leider machen sie keine weitere Überlegung, sonst hätten sie doch gemerkt, dass ihr Götze Dagon ein toter Gott ist!
- Also bitten sie die Fürsten der Philister um Rat: „Was sollen wir mit der Bundeslade machen?“
(Kinder fragen – zurückschicken)
- Aber nein, die Bundeslade soll im Land der Philister bleiben. Die Fürsten haben nicht begriffen, dass Gott der lebendige Gott ist!
So bringen sie die Bundeslade an einen anderen Ort – nach Gat!
- Aber die Hand des Herrn kommt nun über diese Stadt und bringt Krankheit (Beulen).
- Wieder wird die Bundeslade weitergeschickt – diesmal nach Ekron.
Und die Bewohner von Ekron schreien schon, als sie die Bundeslade sehen.
Schliesslich wissen sie ja, was in den anderen Orten geschehen ist!
- Erst jetzt kommen die Fürsten der Philister auf die Idee, den Thron Gottes an sein Volk zurückzuschicken.

In Vers 11 steht: Sendet die Lade des Gottes Israel wieder zurück an ihren Ort, damit sie uns und unser Volk nicht tötet! Denn es war eine tödliche Bestürzung in der ganzen Stadt, und die Hand Gottes lag sehr schwer auf ihr.

4. Die Bundeslade soll zurück nach Israel (1Sam 6,1-12)

- Seit sieben Monaten ist die Bundeslade nun bei den Philistern „unterwegs“.
- Eigentlich hätten die Philister in dieser Zeit den lebendigen Gott kennenlernen können. Aber noch immer weigern sie sich!
- Sie befragen ihre Wahrsager und Götzenpriester, wie sie die Bundeslade zurückschicken können.
- Bevor du nun den Kopf schüttelst über diese Philister, frag dich selber:
Wie lange weiss ich schon, dass Gott der lebendige Gott ist?
Wie handelst du, wenn du es weisst?
So wie der lebendige Gott es möchte?
Machst du ihn gross? Oder machst du, was du willst (so wie es dir passt)?
Die Philister handeln so, wie sie es für „gut“ finden.
Darum fragen sie ihre Götzenpriester...
- Diese meinen nun, dass man die Bundeslade mit Gaben zurückschicken sollte. Und so machen sie es. Und wie wenn sie damit Schulden bezahlen wollten, geben sie goldene Mäuse und goldene Beulen mit. Sie sagen: „... vielleicht wird seine Hand dann leichter über uns ...“
- Ihr Verhalten zeigt aber, dass sie doch nicht so ganz sicher sind, ob der Herr wirklich der lebendige Gott ist.
- Um dies herauszufinden, versuchen sie es mit einem „Kuh-Trick“.
Sie nehmen einen Wagen und stellen die Bundeslade und ihre Gaben darauf. Vorne spannen sie zwei Mutterkühe ein, die noch säugende Kälber haben. Die Kälber sperren sie ein.
- Falls nun die Kühe wirklich loslaufen würden (was ja tierisch gesehen, nicht möglich ist, weil eine Mutterkuh ohne ihr Kalb nicht weggeht), dann wäre all das Übel, das sie erlebt haben, wirklich von Gott gekommen. Sonst wären die Leute nur zufällig krank geworden und gestorben.
- Werden die Kühe losziehen? Und wenn ja – wohin?
(Kinder fragen – normal wäre, dass die Kühe ihre Kälber suchen...)
- Doch als die Kühe losziehen, gehen sie auf direktem Weg nach Israel (Beth-Schemesch).
Sie brüllen – aber sie sind trotzdem gelaufen ohne auch nur einmal abzubiegen!
- Die Philister wollen alles ganz genau wissen und haben den Wagen beobachtet.
- Jetzt können sie wissen, dass der Herr wirklich der lebendige Gott ist – aber ob sie es auch glauben?

5. Die Bundeslade kommt nach Israel (1Sam 6,13-7,2)

Bild DB 2-5

- Die Leute von Beth-Schemesch (alles Leviten), sind gerade am Weizen schneiden. Was für eine Freude, als sie die Bundeslade sehen.
- Die Kühe bleiben auf dem Acker von Josua stehen. Voller Dank bringen die Bewohner Gott ihren Dank und machen ein Brandopfer (mit dem Holz des Wagens und den Kühen). Die Bundeslade stellen sie auf den grossen Stein im Feld.
- Leider sind viele der Israeliten aufgedreht und sehr neugierig.

Endlich ist die Bundeslade „mal“ sichtbar. Sonst durfte ja nur der Hohepriester einmal im Jahr ins Allerheiligste hinein, wo die Bundeslade immer stand. So kommen einige auf die Idee, in die Lade hineinzusehen.

- Wie schlimm sie sich benommen haben, wie schwer es wiegt, Gottes Gebote zu übertreten, merken alle, denn diese „Neugierigen“ müssen alle sterben.
- Somit wollen die Menschen von Beth-Semesch die Bundeslade nicht mehr in ihrem Dorf.
- So kommt sie nach Kirjat-Jearim. Die hüten die Bundeslade dann „richtig“.

6. Israel tut Busse und Gott greift ein (1Sam 7,2-14)

- Doch seitdem sind 20 Jahre vergangen. Erst jetzt ruft das Volk zu Gott!
- Sie wollen IHN und meinen nicht, sie könnten einfach über ihn verfügen.
- Da redet Samuel zum Volk (Vers 3): „...tut die fremden Götter weg!“
- Vielleicht denkst du, warum haben die Götzen?
Die erlebten doch, dass Götzen keine Macht haben. Die Israeliten sollten doch Gott haben.
- Wie ist es bei dir?
Du weißt viel über und von Gott.
Was für ein Verhältnis hast du zu Gott.
Wen fragst du um „Rat“? Worauf vertraust du?
- Für Gottes Volk hat es viele Jahre gedauert, bis es endlich begriffen hat, dass der Herr der lebendige Gott ist und somit in ihrem Leben etwas verändern kann.
Sie werfen die Götzen (Baal und Astarte) weg und dienen Gott allein.
- Das ganze Volk kommt zusammen und bekennt Gott seine Sünde.
- Dies ist der erste Schritt zu einem richtigen Gottesverständnis, doch dies geschieht erst nach 20 Jahren.
Warte nicht so lange!
- Die Philister bekommen mit, dass sich ganz Israel bei Mizpa versammelt hat.
Das gefällt ihnen überhaupt nicht. So greifen sie die Israeliten an!
- Die Israeliten haben schon viele Jahre unter den Philistern gelitten und haben somit auch Angst vor ihnen. Ja, sie fürchten sich – doch etwas hat sich geändert.
- Das Volk Gottes vertraut jetzt dem Herrn, dem lebendigen Gott! Sie sagen zu Samuel (Vers 8):
„Lass nicht ab, für uns zu dem Herrn, unserem Gott, zu rufen, dass er uns aus der Hand der Philister errette!“
Noch während Samuel am Beten / Opfern ist, nähern sich die Philister zum Kampf.
- Doch da greift der Herr, der lebendige Gott ein (Vers 10). „Aber an jenem Tag donnerte der Herr mit gewaltiger Stimme gegen die Philister und verwirrte sie, sodass sie von Israel geschlagen wurden.“
Ja, die Israeliten jagen den Philistern sogar noch nach und vertreiben sie!
- Zur Erinnerung nimmt Samuel einen grossen Stein und stellt ihn gut sichtbar auf.
Er gibt diesem Stein / Ort einen Namen:
Eben-Eser: Bis hierher hat der Herr uns geholfen.
- Wenn du schon lange mit dem Herrn Jesus lebst, dann merke dir deinen „Eben-Eser-Stein“.
Bis hierher hat der Herr dir geholfen, dann darfst du sicher sein, dass er es auch am nächsten Tag tun wird, wenn
(eigenes Beispiel).
- Die Philister kommen auch nicht mehr, denn die Hand Gottes war gegen die Philister solange Samuel lebte!

Schluss (1Sam 7,15-17)

Samuel ist Richter über Israel und macht jedes Jahr eine Tour durch das Land. An den „Richterorten“ Bethel, Gilgal und Mizpa verhandelt er die Sache der Israeliten. Doch sein Zuhause ist und bleibt in Rama, wo er Gott dient und ihn ehrt (opfert).

Bastelidee

„B'haltis-Filzen“

Wolle in eine „Hand-Guetzliform“ legen, durch mehrmaliges Einstechen mit der Filznadel in die Form drücken, nun durch fortwährendes Einstechen der Nadel die Wolle zu einer gleichmässigen Fläche filzen, dabei zunächst den Rand (Finger) und anschliessend die Mitte des Förmchens bearbeiten, dann einen Silberdraht durch die gefilzte Form ziehen und oben eine Schlaufe drehen, unten eine Büroklammer anmachen und den Bibelvers hinklemmen

Einfachere Version:

Kinder sollen eine Hand zeichnen. Diese wird auf Filz übertragen und dann ausgeschnitten. Diese Hand dann wie die gefilzte mit einem Silberdraht.....

Herstellen des Bibelverses

2 A4 Karton (besser etwas grösser)

Erster Karton halbieren (= 2 x A5 hoch), diese beiden A5 (hoch) links und rechts an das A4quer ankleben (sieht somit aus wie 2 Fensterflügel, die geöffnet werden können), auf den linken Flügel „Der Herr ist in“ und auf den rechten Flügel „Wahrheit Gott;“ kleben.

Auf den A4quer (bei geöffneten Flügel) den Teil mit der Hand kleben, auf die Rückseite den Teil mit der Krone kleben.

Nun können während des Lehrens des Verses die Flügel geöffnet werden und die Hauptaussage für diese Lektion steht klar vor den Kindern, bevor dann die Rückseite gezeigt wird.

**Der Herr ist in Wahrheit Gott;
Er ist der lebendige Gott und
ein ewiger König.**

Jeremia 10, Vers 10

**Der Herr ist in Wahrheit Gott;
Er ist der lebendige Gott und
ein ewiger König.**

Jeremia 10, Vers 10

**Der Herr ist in Wahrheit Gott;
Er ist der lebendige Gott und
ein ewiger König.**

Jeremia 10, Vers 10

**Der Herr ist in Wahrheit Gott;
Er ist der lebendige Gott und
ein ewiger König.**

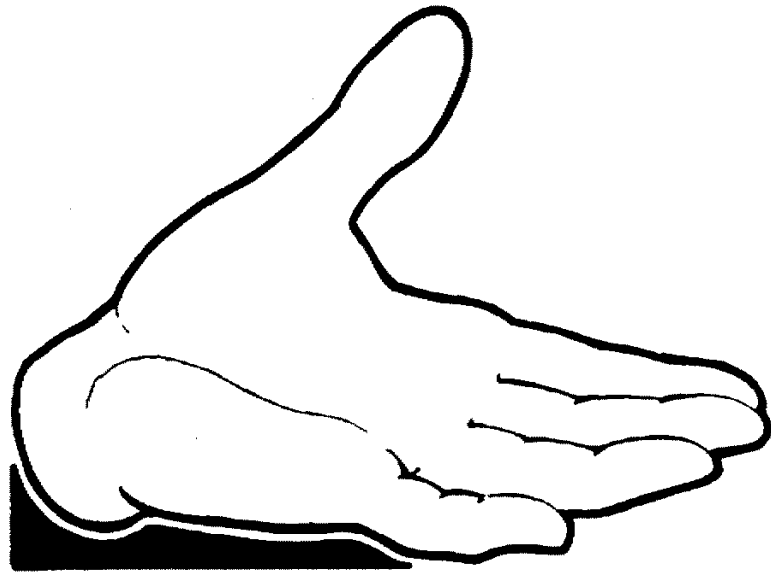
Jeremia 10, Vers 10

**Der Herr ist in Wahrheit Gott;
Er ist der lebendige Gott und
ein ewiger König.**

Jeremia 10, Vers 10

Der
Herr
ist in

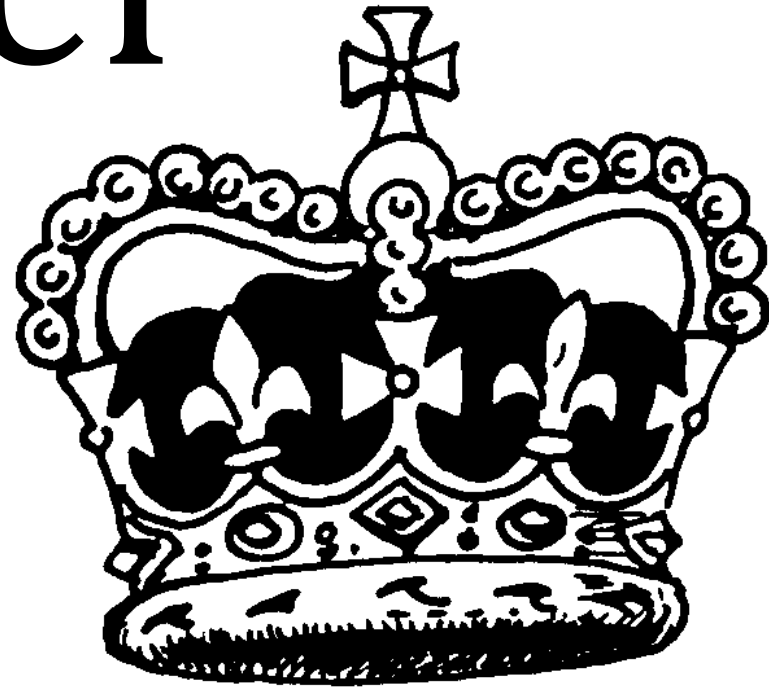
Wahr-
heit
Gott;



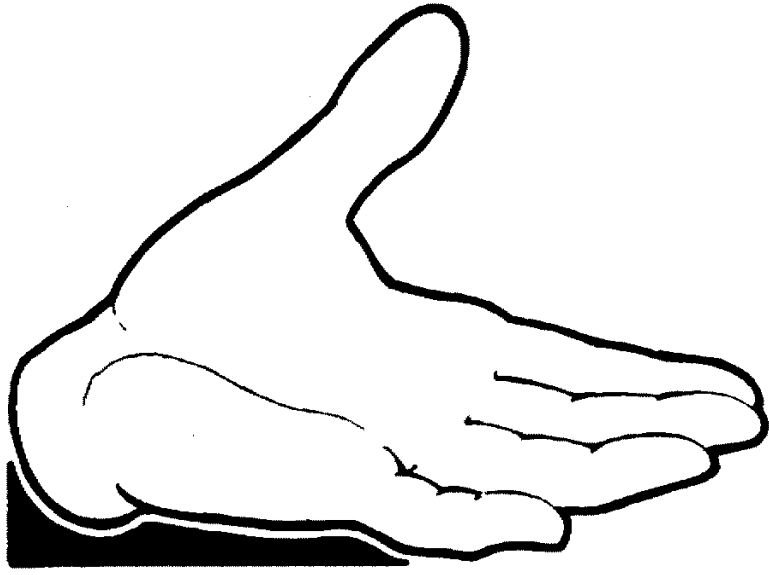
ER ist der
lebendige
Gott und

ein ewiger

König.



Jeremia 10, Vers 10



ER hilft

ER rettet

ER reagiert

ER hört

Die Hand des Herrn